

BLIESENRADER MOOR BEI WIECK AM DARß

Zielsetzung und Umfang

Das Bliesenrader Moor bei Wieck am Darß soll ein nachhaltiges Klima-Moor werden und die sich entwickelnde Flora und Fauna einen wichtigen Beitrag zur biologischen Vielfalt leisten. Aus diesem Grund soll durch die Stabilisierung eines ganzjährig ausreichenden Wasserstandes auf dem Grünland ein Austrocknen des Torfbodens verhindert werden. Der NABU strebt hierfür an, dass landwirtschaftliche Betriebe drainierte Flächen auf eine moorschonende Bewirtschaftung mit einem ganzjährigen Wasserrückhalt auf Moorflächen mit einer Zielwasserstufe von mindestens 3+ (das entspricht einem Wasserstand von 0,15 bis 0,35 m unter Flur) oder höher umstellen. Das zunächst auf drei Jahre angelegte Vernässungsprojekt der landwirtschaftlich unterhaltenen Flächen im Bliesenrader Moor beinhaltet Wasserstandsanehebungen durch vier neu errichtete einfache Probetaue.

Maßnahmenbeschreibung

Zur Erreichung des Förderzustandes sind vier Staumöglichkeiten in Form von einfachen Probetauen eingerichtet, davon drei im Zuflussgraben von Süden her und einer im Zuflussgraben von Norden herkommend. Der Wasserstand ist flurnah eingestellt, so dass durchschnittlich 10 cm unter Flur angestaut wird. Der Betrieb des Schöpfwerkes soll jedoch nicht verändert werden, damit der Mittelgraben weiterhin die Flächen westlich der Straße entwässert und andere über das Schöpfwerk angeschlossene Gräben durch die Maßnahme nicht beeinflusst werden. In Abstimmung mit dem Antragsteller wurden zwei erforderliche Kontrollpegel festgelegt.

Besonderheiten des Gebiets

Das Projektgebiet Bliesenrader Moor liegt am Bodstedter Bodden der Halbinsel Bliesenrade auf dem Darß. Bliesenrade gehört zur Gemeinde Wieck am Darß und liegt in der Kernzone des Nationalparks „Vorpommersche Boddenlandschaft“, zwischen den Orten Born und Wieck. Die Boddenlandschaft bei Wieck am Darß bietet eine einzigartige Kombination aus Küsten- und Binnengewässer an der Ostsee. Hier findet man sowohl Sandstrände als auch Dünen und Schilfgürtel, die zahlreichen Vogelarten ideale Rast- und Brutplätze bieten. Durch einen hohen Wasserrückhalt wird der Torfboden vor weiterer Austrocknung bewahrt und der Kohlenstoff im Boden gebunden. Dadurch und durch Unterstützung einer naturnahen Beweidung mit Wasserbüffeln, die Wiesenbereiche offenhalten, können sich artenreiche Feuchtwiesen entwickeln.



Lage: Vorpommern-Rügen, Mecklenburg-Vorpommern

Größe des Gebiets: 17,6 ha

Mindest-Klimaleistung: 118 CO₂-Äquivalent Tonnen/Jahr

Kontrollmaßnahmen: GEST-Verfahren, Pegelmessung

Geplante Projektzeit: 2022-2025

Externer Dienstleister: Institut biota GmbH, Bützow, Mecklenburg-Vorpommern

Investition: ca. 60.000 €

Gelder je Tonne CO₂-Einsparung: 65 € pro Tonne/Jahr

Maßnahmen



Einrichten flurnaher Wasserstände durch vier Probetaue



Moorschonende Bewirtschaftung



Im Durchschnitt jährlich: 584 € pro Hektar



Im Durchschnitt jährlich: neun Tonnen CO₂-Äquivalent pro Hektar

